

gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ zu fördern. Das gilt vor allem für die Lösung derjenigen Aufgaben (Wähleraufträge) in meinem Wirkungsbereich, die von den Bewohnern im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes geschafft werden können, z. B. Verschönerung des Straßenbildes durch Baumpflanzungen, Anlage von Kinderspielflächen usw.

2. In der Abgeordnetengruppe meines Wahlkreises arbeite ich aktiv mit, um die gemeinsam für alle Wirkungsbereiche zu lösenden Aufgaben verwirklichen zu helfen. Das gilt vor allem für Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben der örtlichen Industrie, der Verbesserung der Arbeit der Dienstleistungsbetriebe sowie für Fragen des Verkehrs, des Handels und der Versorgung, des Schulwesens usw.. In der Abgeordnetengruppe beraten wir wichtige Fragen des Kreis- und Perspektivplanes sowie größere Arbeitsaufgaben im Nationalen Aufbauwerk. Durch den hier gepflogenen gründlichen Erfahrungsaustausch wird der für die Tätigkeit eines Abgeordneten notwendige Überblick erweitert und jeder kann viel zur Verbesserung seiner Arbeit im Wirkungsbereich lernen.

3. Nach der Konstituierung der Bezirksverordnetenversammlung und meiner Wahl zum Vorsitzenden der Ständigen Kommission für Gesundheits- und Sozialwesen habe ich sofort mit der praktischen Arbeit begonnen. In den ersten beiden Arbeitsbesprechungen der aus neun Mitgliedern bestehenden ständigen Kommission wurden konkret die einzelnen Aufgabengebiete für alle Mitglieder festgelegt. Die Kommission verschaffte sich einen umfassenden Überblick über den Stand der Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen und legte daraufhin die Schwerpunkte der nächsten Arbeit fest. Diese bestehen unter anderem darin, daß in unserem industriereichen Stadtbezirk alles getan werden muß, um die Gesundheit der Werktätigen zu fördern und die soziale Sicherung zu festigen. Dem Betriebsgesundheitswesen und den Polikliniken gilt deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit. Dabei wird die Kommission besonders darauf achten, daß die

im Volkswirtschaftsplan 1957 vorgesehenen Investitionsmittel (unter anderem eine halbe Million DM für den ersten Bauabschnitt der Poliklinik Oberspree, 95 000 DM für die Erweiterung der gynäkologischen Abteilung im Krankenhaus Köpenick um 38 Betten) zweckentsprechend verwandt werden. Weiterhin wird unsere Kommission bei der Vorbereitung und Durchführung des im September 1957 stattfindenden Monats für den Gesundheits- und Arbeitsschutz den Betrieben und Gewerkschaften eine starke Unterstützung geben.

Im Sozialwesen steht neben der Betreuung der Bewohner in den elf Feierabendheimen die Aufgabe, die Arbeit in den Wirkungsbereichen zu verbessern.

Als Hauptaufgabe steht vor unserer ständigen Kommission die Schaffung eines arbeitsfähigen Aktivs von etwa 90 bis 100 Bürgern, mit dessen Hilfe wir glauben, künftig jeder Aufgabenstellung gewachsen zu sein. Die Vorbereitungen für die Bildung des Aktivs sind soweit gediehen, daß spätestens Anfang September unter genauer Anleitung und ständiger Hilfe die praktische Arbeit mit ihm begonnen werden kann.

Für diese Schwerpunkte meiner Arbeit habe ich mir einen genauen Arbeitsplan für Juli bis September ausgearbeitet, damit jede Aufgabe pünktlich erfüllt werden kann.

In verschiedenen Aussprachen mit Wählervertretern wurde bereits festgelegt, daß ich voraussichtlich Ende September 1957 erstmalig Rechenschaft über meine Arbeit ablege. Gleichzeitig können in Verbindung damit die weiteren Aufgaben für das Winterhalbjahr 1957/1958 gemeinsam beraten und festgelegt werden.

Wie kaum jemals zuvor brachten gerade die Wahlen vom 23. Juni das einmütige Vertrauen aller Wähler zur Politik unseres Arbeiter- und Bauern-Staates zum Ausdruck. Jetzt wird es darauf ankommen, durch eine vorbildliche Arbeit das Vertrauen zu festigen, das uns als neugewählte Abgeordnete entgegengebracht wurde.

Emil Kortmann

Abgeordneter der
Bezirksverordnetenversammlung
Berlin-Köpenick